

A close-up photograph of a wild boar in a forest. The boar is dark brown with coarse, bristly hair and is shown in profile, sniffing the ground. The background is filled with lush green foliage, creating a sense of a natural, wild environment. The lighting is bright, suggesting a sunny day.

SAUEN- SPARRING

KONTROLLIERTER KONTAKT

Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum Solojäger ist das Training an wehrhaften Sauen. Wie die Ausbildung im Schwarzwildübungsgatter aussieht, hat sich Thore Wolf angesehen.

Jagdterrier „Neo“ hat heute Premiere. Mit lebendem Schwarzwild hat der junge Rüde bisher keine Erfahrung gemacht. Nur mit der einen oder anderen Sau, die sein Führer auf dem Ansitz streckte. Jetzt will dieser wissen, wie sein Hund auf Sauen reagiert. Deshalb besucht er mit ihm das Schwarzwildübungsgatter im sachsen-anhaltinischen Mahlpfuhl. Alexander Busch ist mit seinen Wachtelhunden auch mit von der Partie. Zunächst ist jedoch der Terrier an der Reihe.

„Na dann wollen wir mal“, muntert Gattermeister Ronald Pape das Gespann auf. Bereits vor dem Tor hängt der kleine Terrier, stark in der Halsung, holt sich Wipd. „Na siehste, der will jagen“, erkennt Pape bereits am Verhalten des kleinen Hundes. Dennoch wird er heute bei seinem ersten Gatterbesuch gezielt und unter Kontrolle am langen Riemen

an die Sauen geführt. „Das entspricht dem Zehdenicker Ausbildungsmodell der Kompetenzgruppe Schwarzwildübungsgatter“, erklärt Pape. Demnach gliedert sich die Ausbildung von Jagdhunden im Gatter in vier Stufen. Im ersten Schritt wird der Vierläufer an langer Feldleine bis auf Sicht an das Schwarzwild geführt. „Vor allem bei unerfahrenen Hunden dient das dazu, ihr Interesse an den Sauen zu wecken, und zeigt den Ausbildern, ob ein Hund vielleicht auch noch etwas ängstlich oder vielleicht doch sehr scharf ist“, erklärt Pape.

In der zweiten Stufe wird der Hund erneut an der langen Leine sichtig ans Schwarzwild gebracht und dann geschnallt. In diesem Moment ist der Führer gefragt, dass er seinen Hund unterstützt. „Das bedeutet, dass er ihn anrücken oder gar bremsen muss. Denn er



Foto: Julia Krauer

Feinschliff

Terrier „Neo“ zeigt anfangs an der langen Leine nur verhaltenes Interesse an den Sauen und verfolgt sie stumm.



Wachtel-Hündin „Laus“ will sofort ran. Kurze Zeit später lässt Gattermeister Ronald Pape (l.) den mutigen Stöberer frei an den Sauen arbeiten.



Fotos: Thore Wolf

kennt seinen Hund am besten, und er muss ihm helfen, damit er mutiger wird“, erklärt Pape. Nach seiner Erfahrung lernen die meisten Hunde spätestens jetzt, dass die Sauen wehrhaft sind und dass sie ihnen ausweichen oder nachsetzen müssen.

Erst wenn das klappt, wird der Hund von einem zentralen Platz im Gatter geschnallt, von wo aus er selbstständig die Schwarzkittel finden, bedrängen und in Bewegung bringen muss. In der vierten und letzten Ausbildungsstufe muss der Hund dies vollkommen ohne Unterstützung seines Führers schaffen. Gelingt es ihm, selbstständig binnen fünf Minuten die Sauen zu finden und mindestens drei Minuten an ihnen laut zu jagen, hat er die Grundanforderungen der Brauchbarkeit im Schwarzwildübungsgatter bestanden. „Dies alles hat aber nichts mit dem Stöbern im eigentlichen Sinne zu tun und darf Hundeführer nicht dazu verleiten, die Ausbildung ihres Solojägers nur auf das Training im Gatter zu beschränken“, räumt Pape ein.

Als Jagdterrier „Neo“ in der Leine hängend das Gatter betritt, ist er zunächst noch frohen Mutes. Erst, als er die Sauen in Anblick bekommt, bleibt er verdutzt stehen, richtet die Behänge auf und äugt etwas hilflos zu seinem Führer. Als dieser ihn anrührt, gibt der kleine Terrier wieder etwas mehr Gas, aber die Bache und die zwei mittelalten Keiler lassen sich noch nicht so richtig vom Vierläufer beeindruckten.

„Die Sauen spüren ganz genau, wie ernst es ein Hund meint“, weiß Gattermeister Pape aus eigener Erfahrung. Mehr als 300 Hunde kommen pro Jahr zum Üben nach Mahlpfuhl. „Ist ein Hund richtig scharf, bewegen sich die Sauen bereits gleich zu Anfang richtig schnell oder machen Scheinattacken gegen den Hund. Ist der Vierläufer noch eher verhalten, versuchen sie, sich meist trollend von ihm wegzubewegen. Terrier „Neo“ hat noch keinen Mucks gemacht. Heißt: Er jagt zwar munter den Schwarzkitteln hinterher, gibt aber keinen Laut von sich. Mit jedem Schritt wird der braune Rüde mutiger. Nach einiger Zeit beschließt Pape, dass „Neo“ geschnallt werden soll.

Sein Führer streift dem Junghund die Halsung ab, und schon spurtet dieser los. „Bleib dran und hilf ihm“, muntert Pape den jungen Hundeführer auf. „Fass die Sau“, ruft der, und sein Vierläufer wird schneller. Kaum ist der Erdhund ein paar Meter hinter den Sauen her, wird er auf einmal laut. „Neo“ ist die Passion förmlich anzusehen, als er die drei Schwarzkittel kreuz und quer durchs Gatter jagt. Sein Führer ist sichtlich erleichtert. „Für heute reicht das“, sagt Pape und ist begeistert, wie schnell der Rüde begriffen hat, was hier von ihm erwartet wird. Erst in ein paar Wochen soll er die nächste Phase der Ausbildung durchlaufen, bei der er die Sauen selbstständig finden und jagen muss.

„Die meisten Hunde wollen jagen, und oft liegt es nicht an ihnen, sondern daran, dass sie zuvor nur unzureichend eingearbeitet wurden und noch keine Erfahrung mit Sauen gemacht haben“, erklärt der Gattermeister. Dass eventuelle Attacken der Sauen einen bereits ängstlichen Hund noch scheuer machen könnten, verneint er mit einem Lachen. Die Erfahrung hat ihm gezeigt, dass die drei Schwarzkittel in seinem Areal einen solchen Vierläufer nicht wirklich ernst nehmen. „In so einem Fall ist es noch nie zu einer Scheinattacke gekommen – ganz im Gegensatz zu Hunden, die sehr scharf sind“, betont Pape, während „Neo“ von seinem Herrn angeleint wird und Alexander Busch sich mit seiner Wachtel-Hündin „Laus“ bereit macht.

Die knapp einjährige Hündin soll vor ihrer ersten Drückjagdsaison zeigen, wie sie sich am Schwarzwild verhält. „Dies lässt sich natürlich – gerade bei einem Hund, der vom Stand geschnallt wird – während einer Jagd nicht wirklich in Erfahrung bringen. Bringt er die Sauen auf die Läufe, weiß ich nur, dass er sie jagt, wie er sich aber wirklich verhält, wenn die sich stellen, kann ich eigentlich nur unter solch definierten Bedingungen wie im Gatter sehen“, sagt der Wachtelhundführer. Bereits nach wenigen Metern liegt die Hündin heftig im Riemen und wird sofort laut, als sie die Bache mit den beiden Keilern entdeckt. Busch kann seinen Hund kaum noch an der Feldleine halten. Gatterchef Pape fordert ihn auf, sie zu schnallen.

DAS NEUE ORTUNGSGERÄT VON TRACKER

SUPRA
by TRACKER

DAS ORTUNGSGERÄT MIT
EINZIGARTIGEM MOBILFUNKEMPFANG

MEHR INFORMATIONEN BEI TRACKER STORE:
Aduro.de, Konrad Kreitmair | DerJagdhundshop.de, Jörg Lüders | Hubertus-Fieldsports.de, Alexander Busch | Hunde-Navi.de, Björn Köhne
Weitere Vertriebspartner: www.tracker.fi

TRACKER
The Hunting Experience by Tracker



Schwarzwildgatter

Brandenburg

- 1 **Hohenbucko**; Giesela Polz
Tel.: 03536 44080, gisela.polz@pension-freileben.de
- 2 **Karthan**; Bernd Halter
Tel.: 03395 306226, bernd-halter-haustechnik@t-online.de
- 3 **Walddrehna**; Dieter Töpfer
Tel.: 03545 5669, dieter.toepfer@fbu-zeckerin.de
- 4 **Wriezen**; Conrad Phillips;
Tel.: 03345 63022
- 5 **Zehdenick**; Maik Weingärtner
Tel.: 03307 310222, waldschrat@t-online.de

Sachsen-Anhalt

- 6 **Loburg-Schweinitz**;
Wilhelm Tappert
Tel.: 03924 53940, telefontappert@online.de
- 7 **Mahlpfehl**; Ronald Pape
Tel.: 0173 2026404, pape-ronald@t-online.de
- 8 **Trautenstein**; Ralf Zapf
Tel.: 03945 971613, hasselfelde-lzw@gmx.de

Thüringen

- 9 **Blankenhain**;
Andreas Bauchspieß
Tel.: 03645 961821, andreas.bauchspiess@forst.thueringen.de
- 10 **Meiningen**; Olaf Storandt,
Tel.: 03694 367524

- 11 **Stadtroda**; Martin Balke
Tel.: 0172 3480405, martin.balke@forst.thueringen.de

Schleswig-Holstein

- 12 **Segeberger (Heide)**; Uwe Kemmerich, Tel.: 04194 7026, uwe.kemmerich@googlemail.com

Mecklenburg-Vorpommern

- 13 **Hohenbarnekow**; Grit Steffenhagen, Tel.: 01608112933

Baden-Württemberg

- 14 **Louisgarde**; Joachim Göller,
Tel.: 09341 8976682, schwarzwildgatter@gmx.de

Sachsen

- 15 **Seelitz Sachsen**; Sirko Scheibe
Tel. 0160 7659256; Jörg Eckelmann, Tel. 0173 3848488, ljb-sachsen.de

Bayern

- 16 **Bayreuth/Aufseß**
Tel. 0175 8895228, jaegerverein-bayreuth.de
- 17 **Fahrnbach/Regen**
Helmut Kappenberger,
Tel.: 0171 2339558, helmut.kappenberger@gmx.de
- 18 **Altmühlal/Eichstätt**
geöffnet ab Oktober 2016
swg-altmuehlal.de



Hier finden Sie eine Übersicht der Trainingsmöglichkeiten für Jagdhunde und die Ansprechpartner der Saugatter in Deutschland.

Kaum ist die Leine runter, nimmt „Laus“ die Verfolgung der Sauen auf und treibt sie in Richtung Gatterecke. Ohne Vorwarnung dreht sich die Bache um, macht einen Scheinangriff gegen die laute Verfolgerin. Die weicht geschickt aus, bedrängt die Schwarzkittel nun scharf von der Seite und bringt das Trio wieder in Bewegung, ohne dabei kopflos vorzugehen. „Genau das Verhalten wollen wir sehen“, wirft Pape ein. Ein guter Stöberhund sollte richtig Druck aufbauen, in sicherem Abstand an den Sauen arbeiten, ohne dabei sich selbst zu gefährden. Bei diesem Hund passt alles“, sagt er anerkennend. Inzwi-

schen jagt „Laus“ ihre Sparringspartner bereits gute fünf Minuten durchs Gelände, ohne nachzulassen. Ein Anblick, der jedes Hundeführerherz höherschlagen lässt.

Der Gattermeister ist sehr schnell davon überzeugt, dass „Laus“ wohl nicht mehr viel üben muss. „Man sollte das Training im Gatter auf keinen Fall übertreiben“, mahnt er. Denn schon nach kurzer Zeit können selbst hochpassionierte Hunde die Lust daran verlieren, weil ihnen der Erfolg durch das Beutemachen fehlt. Das sieht man seiner Meinung nach oft, wenn bereits ältere und sauererfahrene Hunde zum Üben ins Gatter kommen: „Spätestens nach vier bis fünf Runden haben solche erprobten Stöberer die Lage erkannt und brechen die Arbeit ab, weil sie merken, dass es nichts bringt. Einen jungen Hund sollte man keineswegs so häufig ins Gatter führen, bis er diese Erfahrung noch vor seinem Praxiseinsatz macht.“

Aber auch für erfahrene Hunde kann das Übungsgatter eine sehr gute Möglichkeit sein, um sie wieder zu rehabilitieren, falls sie einmal von einer Sau derart geschlagen wurden, dass sie jeden Kontakt zu den Schwarzkitteln meiden, erzählt Pape anhand einiger Beispiele aus seiner Gattermeisterpraxis.

Er und Busch sind sich einig: Es gibt keine tierschutzgerechtere Alternative als ein Übungsgatter, um einen Solojäger unter kontrollierten Bedingungen auf seinen Einsatz an den wehrhaften Sauen vorzubereiten. Wie wenig denen übrigens der tägliche Hundebesuch ausmacht, demonstrieren die drei Mahlpfuhler Sparringspartner, als sie sich bereits wieder in aller Ruhe in der Suhle wälzen, während „Laus“ noch angeleint wird.

Erwünschtes Verhalten: Wachtel-Hündin „Laus“ bringt die Schwarzkittel mit gutem Abstand in Bewegung.

Foto: Thore Wolf

HW 357 STL „Hunter“
Kal. .357 Magnum
359,-*

HW 357 „Hunter“
Kal. .357 Magnum
315,-*

HW 22
Kal. .22 lr
179,-*

* empf. VK, EUR
inkl. 19 % MwSt.

Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis!

für Jagd : und Verteidigung

**Klein, handlich, solide verarbeitet und gut ausbalanciert.
Griffschalen aus weichem Kunststoff für optimale Handlage.**

e-mail: info@hermann-wehrauch-revolver.de
www.hermann-wehrauch-revolver.de

HERMANN WEHRAUCH GmbH
revolver

Postfach 25
97634 Mellrichstadt
Tel. (0 97 76) 70 76 78
Fax (0 97 76) 70 76 79

Großer Online-Shop: www.fichtlmeier.de

Ausbildung mit Erfolgsgarantie.

Die Ausbildung des Jagdhundes
Mit modernen Methoden zum Erfolg.
So wird Ihr Hund fit für die Jagd.



Viele Praxisbeispiele, perfekt veranschaulicht in Buch und DVD

- Buch 34,99 €
- DVD (3,5 Std.) 79,90 €

DVD Auszeichnung:
1. Preis „Bester Informationsfilm“ *

* auf der Fachmesse „Jagd & Hund“ in der Kategorie „Informations- und Lehrfilme“

Buch Auszeichnung:
1. Preis „Jagdbuch des Jahres 2013“



Angebot im Doppelpack für
nur 99,90 €